

sehen Länder“ ein revisionistisches Gegenprogramm auszuarbeiten, so fragt sich jeder Arbeiter: Wer hat den Nutzen davon? Wenn die Führung des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens politische, ökonomische und kulturelle Erfahrungen theoretisch verallgemeinern wollte, so hätte sie andere Formen finden können, ohne ein Gegenprogramm zu beschließen. Wenn sie jedoch ein ganzes Programm aufstellt, das eine prinzipiell falsche Position in der Einschätzung der internationalen Lage und der Rolle der Sowjetunion und des sozialistischen Lagers enthält, dann muß das als ein offener Angriff gegen das Lager des Sozialismus eingeschätzt werden. Das Zentralkomitee unserer Partei hat den Bericht über den Parteitag des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens entgegengenommen und hat mit dem Hinweis auf das vereinbarte und allgemeingültige Programm der Moskauer Beratung vom November 1957 das Programm des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens als revisionistisch und für die internationale Arbeiterbewegung schädlich abgelehnt. (Beifall.) Wir hoffen, daß es gelingt, im Laufe längerer Zeit die jugoslawischen Genossen zu überzeugen, und werden bemüht sein, normale Beziehungen zwischen unseren beiden Staaten zu pflegen.

Ich habe über die Probleme des Übergangs so ausführlich gesprochen, weil es notwendig ist, bestimmte Lehren aus der Entwicklung zu ziehen, damit die Partei und die Werktätigen zielbewußt und festen Schrittes auf dem Wege zum Sozialismus vorwärtsschreiten können. Es ist ein Irrtum, wenn manche Bürger unserer Republik glauben, es komme dabei auf ein bißchen mehr oder weniger Tempo nicht an. Ich habe bereits darauf hingewiesen, daß sich in Westdeutschland eine Verschärfung aller Gegensätze zwischen dem Volk und den imperialistischen Machthabern vollzieht.

Wenn die Arbeiterklasse und die übrigen friedliebenden Kreise Westdeutschlands die Adenauersche Atomrüstungspolitik in einer Zeit der Hochkonjunktur und des kalten Krieges mit Erfolg bekämpft haben, so leuchtet ein, daß in einer Periode der sich entwickelnden Wirtschaftskrise und des Kampfes der Völker für eine Politik der friedlichen Koexistenz die Atombombenpolitiker mit weitaus stärkerem Widerstand rechnen müssen. Der Klassenkampf verschärft sich. In einer solchen Lage brauchen die westdeutschen Arbeiter eine klare Orientierung. Ihre Orientierung werden sie durch die Existenz, durch das Wachsen, die Festigkeit und das Auf- 4